

Prof. Dr. R. Lang, Halle, hat den Ruf¹⁾ auf das durch das Ableben des o. Prof. Dr. Raman n erledigte etatsmäßige Ordinariat für Agrikulturchemie und Bodenkunde an der Universität München angenommen.

Gestorben ist: O. Evers, Inh. der Parfümeriefabrik Otto Evers, im Alter von 47 Jahren am 3. April 1927 in Berlin.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Märkischer Bezirksverein. Bericht über die Feier des 25jährigen Bestehens des „Märkischen“ am Sonntag, den 28. November 1926, abends 6 Uhr, im Plenarsaal des Herrenhauses, Leipziger Str. 3. Vorsitzender: Dr. H. Alexander; Schriftführer: Dr. A. Buß. — Teilnehmerzahl über 650.

Der Vorsitzende eröffnete die Festsitzung mit etwa folgender Ansprache:

Hochgeehrte Festversammlung, sehr geehrte Damen und Herren!

Gestatten Sie mir, Sie bei der Feier zum 25jährigen Bestehen des Märkischen Bezirksvereins des Vereins deutscher Chemiker in Berlin aufs herzlichste willkommen zu heißen. Die überaus große Zahl von Gästen und Ehrengästen, die uns durch ihr Erscheinen auszeichnen, beweist, daß sich der Märkische Bezirksverein in weiten Kreisen Anerkennung im Laufe der Jahre errungen hat. Das erfüllt uns mit Freude und Stolz. Besonders dankbar begrüße ich die Herren Vertreter der hohen Staatsbehörden und der Stadt, die durch ihre Anwesenheit bekunden, welche große Bedeutung chemischem Forschen und Können für Staat und Stadt beigemessen wird. Sodann begrüße ich herzlich die Vertreter der unserer Wissenschaft und Technik dienenden Reichs- und Staatsanstalten, der Hochschulen, die Vertreter der Presse, deren Wohlwollen für jeden Verein bedeutungsvoll ist, die Abgesandten von mehr als 30 nahestehenden Vereinen, an der Spitze die unseres Hauptvereins, des Vereins deutscher Chemiker, seiner Bezirksvereine und ihm angegliederten Vereine. Auch heiße ich freudig willkommen die Vertreter unser befreundeter Ständesvereine, der Ärztekammer, des Groß-Berliner Ärztebundes, des Arbeitgeberverbandes der chemischen Industrie Deutschlands, des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands und des Bundes angestellter Akademiker technischer naturwissenschaftlicher Berufe. Möge das heutige Fest, an dem Sie alle durch Ihr Erscheinen Ihre Sympathien für uns zum Ausdruck bringen, erneute Anregung zu immer innigerem Zusammenwirken geben. Dann wird die 25-Jahrfeier des Märkischen Bezirksvereins zum Segen werden für alle naturwissenschaftlichen Berufsstände!

Hierauf gab Dr. Alexander einen kurzen Bericht über die Geschichte des Märkischen Bezirksvereins, der in ausführlicherer Form in der Festnummer der Zeitschrift für angewandte Chemie²⁾ veröffentlicht ist. Am Schluß seines Berichtes gedachte er aller derer in Dankbarkeit, die dem Bezirksverein zu den Erfolgen, die er in so reichem Maße erzielt hat, mit verholfen haben, insbesondere der leider schon heimgegangenen Vorsitzenden Prof. Dr. Diehl und Prof. Dr. Hesse. Dieser beiden können wir, fuhr Dr. Alexander in seiner Ansprache fort, heute nur in mit Wehmut gemischter Dankbarkeit gedenken, aber zweien unserer Kollegen, die seit Jahren und jetzt noch sich mit steter Pflichttreue und selbstloser Aufopferung unermüdlich für den Bezirksverein betätigen, können wir bei der heutigen Feier sichtbare Zeichen unserer Dankbarkeit geben, ich meine unsere beiden lieben Kollegen Dr. E. Sauer und Dr. A. Buß, indem wir sie zu Ehrenmitgliedern des Märkischen Bezirksvereins ernennen. — Dieser vom Vorstande einstimmig gefaßte Beschluß wurde mit lautem Beifall begrüßt. Dr. Alexander überreichte den beiden Herren die Ehrenurkunde.

Dr. E. Sauer sprach in folgender Weise seinen Dank aus: Für Ihre freundlichen Worte und die Ernennung zum Ehrenmitglied unseres Bezirksvereins danke ich Ihnen herzlich.

Sie haben mir damit eine große Freude bereitet, und ich bin stolz auf diese hohe Ehrung. Sie, meine verehrten Herren Mitglieder unseres Bezirksvereins, haben mir seit 25 Jahren die Verwaltung unserer Vereinskasse anvertraut. Es war meine Pflicht, die gegebenen Mittel sorgsam zu erhalten und sie für Förderungszwecke unseres Vereins bereit zu stellen. Daß unsere Kasse, selbst in schwierigen Zeiten, dazu immer in der Lage war, danke ich Ihrer treuen Pflichterfüllung als Mitglieder. Ich spreche den Wunsch aus, daß unser M.B.V., der auf 25 Jahre glücklichen Werdens stolz zurückblicken kann, ebenso glücklich weiterschreite und daß seine Mitglieder stets in ihm wertvolle Anregung, Belehrung und treue Kollegialität finden mögen.

Hierauf nahm Dr. A. Buß das Wort zu einer kurzen Dankesrede, wobei er zunächst seiner besonderen Freude Ausdruck gab, daß Dr. Sauer der höchsten Ehrung des Vereins teilhaftig wurde, dann aber scherzhaft meinte, daß ihm durch seine heutige eigene Ehrung die Hoffnung geraubt wurde, ebenfalls erst zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum die Ehrenmitgliedschaft zu erhalten. Die nunmehr früher vollzogene Wahl zum Ehrenmitglied fasse er mit Stolz als eine ganz besondere Auszeichnung auf und danke dafür herzlich. Dr. Buß schilderte dann in kurzen Worten, wie er bei seiner Tätigkeit als Schriftführer des Märkischen besonders gut verfolgen konnte, wie sich die Chemiker zu seiner Freude immer zahlreicher der großen Ständesvereinigung, dem Verein deutscher Chemiker und dessen Märkischen Bezirksverein anschließen und gelobt, weiterhin seine Kraft für den Märkischen einzusetzen, solange ihn das Vertrauen des Vereins und die eigene Gesundheit im Amte beläßt.

Nunmehr folgte die lange Reihe der Gratulanten, die dem Geburtstagskinde ihre Glückwünsche darbringen wollten. Die Zahl war aber so groß, daß der Vorsitzende bitten mußte, nur einen Redner immer für je eine große Gruppe das Wort zu nehmen.

Als erster hielt Prof. Dr. A. Stock, der Vorsitzende des Hauptvereins, etwa folgende Ansprache:

Der Glückwunsch, den Hauptverein, alle Bezirksvereine, die angeschlossenen Vereine und der Vorstand unserem Märkischen Bezirksverein durch meinen Mund darzubringen, ist keine leere Form, sondern kommt aus überzeugtem Herzen. Dies drückt sich schon in der Widmung des kostbarsten Geschenkes aus, das der Verein in solchem Falle machen kann, eines Heftes unserer Zeitschrift für angewandte Chemie. Voll Befriedigung über das Erreichte darf der Märkische Bezirksverein heute seine Getreuen zu stolzer Feier versammeln. Auf den Bezirksvereinen beruhen Stärke und Erfolg des Vereins deutscher Chemiker vornehmlich. Ihnen fällt während des größten Teiles des Jahres die Aufgabe zu, im Mitgliederkreise für die Pflege der Belehrung und der persönlichen Beziehungen zu sorgen. Diesen hohen Zielen hat der Märkische Bezirksverein, wie ich als sein langjähriges Mitglied bezeugen kann, stets in vorbildlicher Weise und mit schönstem Erfolge nachgestrebt. Seine Führer haben, indem sie sich selbst mit ihren Herzen in den Dienst der Sache stellten, es immer verstanden, im Kreise der Mitglieder die Empfindung innerer Verbundenheit, man darf sagen: wahren Familienzusammenhangs zu wecken und zu erhalten, wie die rege Teilnahme an allen Veranstaltungen wissenschaftlicher und geselliger Art bewies und auch Mißverständnissen und Unzufriedenheiten, die ja im Vereinsleben nicht ausbleiben, in statu nascendi vorzubeugen, bald mit der starken Hand eines Alexander, bald mit einem zarten „Busserl“. Mit Freude und Zuversicht begrüßen wir das Gelöbnis unseres Geburtstagskindes in der Festnummer der Zeitschrift: „Dem Märkischen Bezirksverein liegt nichts mehr am Herzen als das Ansehen des Vereins deutscher Chemiker und hiermit des Chemikerstandes dauernd zu fördern und dem Chemiker im Staat die Hochachtung und Geltung mit erringen zu helfen, die seinen Leistungen und seiner Bedeutung für den Staat und alle seine Bürger entsprechen“. Hierzu Glückauf!

Dann nahm das Wort Oberregierungsrat Dr. Brandes, der die Glückwünsche des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, des Herrn Oberpräsidenten (vertreten durch Herrn Oberregierungsrat Dr. Gaede) und des Herrn Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (vertreten durch Generaldirektor Dr. Antrick)

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 40, 241 [1927].

²⁾ 39, 1421 [1926].

überbrachte. Die Glückwünsche des Oberbürgermeisters, sowie des Hauptgesundheitsamtes übermittelte Direktor Dr. Borinski.

Prof. Dr. F. Lenze sprach für die ihm unterstehende Chemisch-technische Reichsanstalt, für die Physikalisch-technische Reichsanstalt (Vertreter Regierungsrat Dr. Noddack), für das Reichsgesundheitsamt (Vertreter Regierungsrat Dr. Rieß), für den Herrn Präsidenten des Reichspatentamtes (Vertreter Geheimer Regierungsrat Dr. Hegel), für das Staatliche Material-Prüfungsamt (Vertreter Prof. Deiß) und für das Institut für Gärungsgewerbe (Vertreter Prof. Dr. Hayduck).

Für die Rektoren der Universität, Technischen Hochschule, Landwirtschaftlichen Hochschule, Tierärztlichen Hochschule und der Handelshochschule war Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Pschorr Übermittler der Glückwünsche.

Für die Ärztekammer sprach Geheimer Sanitätsrat Dr. Stöter und überbrachte gleichzeitig die Glückwünsche des Großberliner Ärztebundes, der durch Sanitätsrat Dr. Sternberg vertreten war.

Schließlich erhielt Prof. Dr. Rassow das Wort, um die Wünsche der im Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine zusammengeschlossenen und einer sehr großen Anzahl anderer Vereine auszudrücken, die alle ihre Vertreter entsandt hatten. Dr. Alexander brachte noch Glückwunschtelegramme und -briefe zur Kenntnis und gab dann Prof. Dr. A. Binz das Wort zu seinem Festvortrag: „Chemie, Technik und Weltgeschichte“, der im Wortlaut in der vorliegenden Nummer der Zeitschrift abgedruckt ist. Dem rauschenden, nicht endenwollenden Beifall der Versammlung fügte der Vorsitzende noch warme Dankesworte an den Redner hinzu. Um 8,20 Uhr schloß Dr. Alexander die denkwürdige Sitzung mit herzlichem Dank an die Festversammlung und lud zur Abendtafel in den Gesellschaftsräumen des Herrenhauses ein.

In dem prächtigen Festsaal nahmen dann weit über 300 angemeldete Teilnehmer an Einzeltischen zu 9 und 12 Per-

sonen Platz und wurden von Dr. Alexander begrüßt. Alles war hier auf „Chemie“ zugeschnitten. Die Tische waren reichhaltig mit Blumen geschmückt, die in oder an chemischen Geräten angebracht waren; die Speisekarte war mit Bildern versehen, die die einzelnen Gänge Suppe, Fisch, Braten usw. mit chemischen Geräten und Apparaten in Bezug brachte; das Gefrorene wurde in Form buntfarbig erleuchteter Spritzflaschen, Exsiccatoren, Meßzylinder und anderer kunstvoll aus Eis geformter chemischer Apparate bei verdunkeltem Saal von der Kellnerschar aufgetragen. Dr. Buß hielt während des Essens als Erklärer der „chemischen Speisekarte“ ein „Experimental-kolleg“. Frau Dr. Stockhausen entzückte durch einen Vortrag von Liszt's Venezia è Napoli, bei dem sie in ihrer meisterhaften Weise den prachtvollen Flügel, den die Firma Rud. Ibach Sohn so liebenswürdig war, zur Verfügung zu stellen, zum Singen brachte. Prof. Dr. Klages stattete in humorvollen Worten den Dank der Gäste an den Vorstand und den Festausschuß ab, und Prof. Dr. K. Arndt hielt eine herrliche Damenrede, die leider bei der sehr mangelhaften Akustik des großen Raumes von den entfernten Sitzenden nur unvollkommen gehört wurde. Besondere Freude erregte das vom Ehepaar Dr. Warschauer verfaßte Festlied, das von der Gesellschaft nach der Melodie: „Für Dich“ mit Begeisterung gesungen wurde. In den Eßpausen verteilten mehrere Damen der Gesellschaft verschiedene Spenden: Für die Damen „einen Karton Hildebrand-Pralinen, gegeben vom „Märkischen“, und eine Flasche Kölnisches Wasser, gestiftet von J. G. Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, und für die Herren einen recht praktischen Taschenkalender 1927, gespendet von der Firma Blank & Bohraus, Berlin-Neukölln. Außerdem wurden photographische Erinnerungskarten an die Feier mit der Ansicht des Herrenhauses verteilt. Nach Aufhebung der Tafel erfreute uns Frau Türke-Börnstein durch den Gesangsvortrag von zwei Wolfischen Liedern und erntete reichen Beifall, an dem auch Prof. Dr. Großmann als Begleiter teilhatte. Es war gegen 2,30 Uhr, als das Fest, das für alle Teilnehmer wirklich ein Fest war, sein Ende fand.

Dr. H. Alexander.

Dr. A. Buß.

40. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in ESSEN.

Mitteilung des Besichtigungsausschusses.

Wir möchten bereits heute darauf hinweisen, daß die Besichtigungen an den Vormittagen des 8., 9. und 10. Juni 1927 durchweg in den frühen Morgenstunden und zwar voraussichtlich zwischen 7 und 9 Uhr vorm. beginnen werden, und bitten die Teilnehmer, sich bezüglich der Ankunftszeiten in Essen entsprechend einzurichten. Allen denjenigen, die sich an den Besichtigungen am 8. Juni 1927 zu beteiligen gedenken, wird empfohlen, ihre Ankunft in Essen nach Möglichkeit bereits auf den Dienstag zu legen.

Der Arbeitsausschuß.

A U F R U F

zur Gründung einer Fachgruppe für gerichtliche, soziale und Lebensmittel-Chemie.

Es ist beabsichtigt, im Verein deutscher Chemiker auf der Hauptversammlung zu ESSEN eine Fachgruppe für gerichtliche, soziale und Lebensmittel-Chemie zu bilden.

Diese Fachgruppe soll folgende Gebiete bearbeiten:

Chemie im gerichtlichen und Kriminalverfahren,

Chemie der Lebensmittel,

Chemie in der Gesundheitspflege, insbesondere bei Gewerbekrankheiten.

Interessenten werden gebeten, alsbald ihre Anmeldung zu richten an

Prof. Dr. G. Popp, Frankfurt/Main, Niedenau 40

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER E. V.